



## Leichtathletik 2021

**Trainingslager Sylt: Ausgefallen...**  
**Stabhochsprung-Meeting: Abgesagt...**

Hallenmeisterschaften? Fehlanzeige...

Training: Improvisation in Feld und Wald, Athletiktraining im eigenen Garten mit Wasserkisten und ähnlichen Kleingeräten des eigenen Haushalts.

Kurz: Es war ein wahres „Durchschlängeln“ im ersten Corona-Winter – Kompliment an alle Leichtathleten (und es waren tatsächlich ALLE), die in diesen merkwürdigen Zeiten nicht aufgegeben haben.

Eine Freiluftsaison gab es dennoch – fast wie eine Belohnung für alle, die durchgehalten haben. Aber die Tradition litt trotzdem: Kein Trainingslager auf Sylt, und auch das Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting musste abgesagt werden. Auch auf allen anderen Wettkampfkalendern stand zumeist rot und warnend die Bemerkung „Abgesagt“.

Das betraf auch die mit Freude erwarteten Bezirksmeisterschaften in Hameln, für deren Ausfall mitten im Sommer nur wenig Verständnis aufkam. Landes- und weitere überregionale Meisterschaften unter freiem Himmel fanden jedoch statt und bescherten den MTV-Leichtathleten immerhin noch drei Niedersachsen-Titel durch Klara Härke, die bei den 14-Jährigen wie erwartet den Stabhochsprung, dann aber sensationell den Speerwurf gewann. Sarah Grupe krönte sich in der W20-Klasse im Stabhochsprung erstmals zur Meisterin.

Klara Härke war im Winter vom VSV Rössing zum MTV 49 gewechselt – ihre Erfolge zogen sich wie ein roter Faden durch den Sommer: Nach ihren beiden Landestiteln gewann sie in Berlin/Lichterfelde hoch überlegen auch die norddeutsche Meisterschaft der U16-Jährigen. Die Berufung in die Niedersächsische „Nationalmannschaft“ für den Länderkampf der norddeutschen Verbände in Flensburg war die logische Folge, und auch hier konnte ihr keine Konkurrentin auch nur annähernd gefährlich werden. Sie wurde in Flensburg von Annika Roloff gecoacht, die auch in Hannover die „MTV-Außenstelle“ der in und um die Landeshauptstadt beheimateten Springerinnen betreut.

Klaras Erfolgsserie schlug sich auch in gleich fünf Platzierungen in der deutschen Bestenliste der 14-Jährigen nieder – als Vierte ist die im Stabhochsprung mit 3,16m am höchsten notiert, im Speerwurf ist sie 12. Ihre Vielseitigkeit unterstreichen weitere Notierungen im Weitsprung, Ballwurf und Blockmehrkampf. Unter den Besten ist auch Lilly Rathmann mit ihren 2,82m zu finden; sie wurde in Berlin überraschend norddeutsche Vizemeisterin. Hinter Klara und Lilly „lauern“ bereits die nächsten vielversprechenden Jahrgänge. So ist die erst 12-jährige Anna Rieger mit ihren 2,41m bereits viertbeste Deutsche ihrer Altersklasse.

Auch wenn sich Kilian Echzell zum Schluss der Saison und kurz vor seinem berufsbedingten Umzug nach Hamburg mit 4,32m überraschend an die zweite Stelle der Männerklasse in Niedersachsen setzte – mit der halbjährigen „Umsiedlung“ von M15-Landesmeister Janik Meyer in die USA, dem verletzungsbedingten Ausfall der beiden „Vorspringer“ Leah Dahmen und Julian Kuhnt sowie den unerklärlichen Formschwankungen von Niedersachsens führendem U18-Athleten Jonah Klüver fehlten einige bisher herausragende Leistungsträger.

Verstärkung erhielten die Leichtathleten zuletzt durch drei hoffnungsvolle Talente: Mit Tanja Unverzagt wechselte eine Athletin vom TV Bodenwerder zum MTV 49, die nach nur einem Jahr Stabhochsprung-Training mit Klaus Roloff schon zu den besten deutschen W15-Springerinnen gehört, in Niedersachsen den W15-Stabhochsprung anführt und über die Hürden-Sprintstrecke bereits auf Platz zwei rangiert. Wurf talent Robin Preußing kam vom TV Deutsche Eiche, und Maximilian Schneider, bei der Sportabzeichen-Abnahme entdeckt, entpuppt sich immer mehr als vielversprechendes Sprint-Talent.